

Liechtensteiner Volksblatt

Adresse: Feldkircher Strasse 5, 9494 Schaan · Telefon (075) 232 42 42 · Fax Redaktion (075) 232 29 12 · Fax Inserate (075) 232 95 46 · Amtliches Publikationsorgan · 80 Rp.

Briefmarke erinnert an Entstehung des Fürstentums Liechtenstein

Die Postwertzeichenstelle gibt heute Montag drei Gedenkbriefmarken mit grundverschiedenen Themen und zwei Europa-Marken 1994 aus

Zwei Europa-Marken, die den grossen Wissenschaftler Alexander von Humboldt würdigen, und drei Gedenkbriefmarken, von denen eine an die Entstehung des Fürstentums Liechtenstein vor 275 Jahren erinnert, sind die ersten Liechtensteiner Wertzeichen des Jahrgangs 1994, die heute Montag zur Ausgabe gelangen.

Das gemeinsame Thema der Europa-Marken des Jahres 1994 ist sehr weit: «Die grossen Entdeckungen». Mit den beiden Liechtensteiner Wertzeichen zu 80 Rappen und 1 Franken wird der grosse Wissenschaftler Alexander von Humboldt (1769-1859) gewürdigt, der nicht zu Unrecht als «wissenschaftlicher Entdecker der Neuen Welt» bezeichnet werden kann.

Motive aus dem Reisewerk

Der Universalgelehrte, der zwischen 1799 und 1804 grosse Teile des Neuen Kontinents bereiste und erforschte, beschrieb nicht weniger als 30 000 verschiedene Arten von Pflanzen und stellte auch weitreichende geologische, meteorologische, klimatologische und astronomische Berechnungen an; er führte sodann auch auf die Ureinwohner bezogene historische und linguistische Forschungen durch. Sein wissenschaftliches Werk rein über die Erforschung des Neuen Kontinents umfasst nicht weniger als 36 grössere Bände mit rund 12 000 Kupferstichen. Es stellt das grösste Werk



Eine von drei neuen Liechtensteiner Gedenkbriefmarken, die heute Montag erscheinen, erinnert an die Entstehung des Fürstentums Liechtenstein. Gezeigt wird die Urkunde vom 23. Januar 1719: Kaiser Karl VI. vereinigt Vaduz und Schellenberg und erhebt sie zum Fürstentum Liechtenstein.

der wissenschaftlichen Weltliteratur dar, das je von einer Privatperson finanziert und herausgegeben wurde.

Als Vorlagen für die beiden Liechtensteiner Europa-Marken (Entwurf: Hans Peter Gassner) dienen Motive aus Alexander von Humboldts Reisewerk und

aus weiteren wissenschaftlichen Studien. Mit den Wiedergaben eines Vogels und einer Pflanze soll auch auf die nach wie vor aktuelle Gefahr des Aussterbens vieler biologischer Arten, die erst von Humboldt entdeckt worden waren, hingewiesen werden.

Drei unterschiedliche Gedenkmotive

Die neue Gedenkmotivserie umfasst drei grundverschiedene Themen. Der Wert zu 60 Rappen erinnert an die Entstehung des Fürstentums Liechtenstein: Gezeigt wird die Urkunde vom 23. Januar 1719, aus welcher hervorgeht, dass Kaiser Karl VI. Vaduz und Schellenberg zum Fürstentum vereinigte. «275 Jahre Reichsfürstentum Liechtenstein» ist zweifellos ein Gedenktage, der die von Cornelia Eberle geschaffene Sondermarke rechtfertigt.

Die beiden weiteren Gedenkmotive, die heute erscheinen, verweisen auf prominente Gebiete des weltweiten Sports. Das 100-Jahr-Jubiläum des Internationalen Olympischen Komitees (IOC) wird auf einem von Ursula Kühne gestalteten Wertzeichen zu 1.80 Franken verewigt, auf dem die fünf olympische Ringe dominieren, aber auch die Liechtensteiner Fahnen, zu erkennen sind – ein Zeichen dafür, dass auch unser Land dem IOC angehört. Auf die Endrunde der Fussball-Weltmeisterschaft 1994 in den USA macht die Gedenkmarke zu 2.80 Franken aufmerksam, die von Ewald Frick entworfen wurde. Gezeigt werden zwei Hopi-Indianer aus dem Südwesten der USA beim Kickball-Spiel: Die Spieler stossen eine steinerne Kugel mit blossen Füssen über eine weite Strecke vor sich her. Kickball gilt bei den Hopi-Indianern als eine religiöse Zeremonie.

Sport aktuell

Foser grossartiger 7.



Grossartige Leistung von Markus Foser (unser Bild) am Samstag bei der zweiten Weltcupabfahrt in Aspen/Colorado. Mit Platz 7 erzielte der Balzner nach seinem Sieg im Dezember in Gröden das zweitbeste Ergebnis seiner Karriere. Foser, der nur 0,62 Sekunden auf Sieger Cary Mullen (Kanada) einbüsste, qualifizierte sich damit fürs Weltcup-Finale in zwei Wochen in Vail. Mit nunmehr 189 Punkten liegt der Liechtensteiner im Abfahrts-Weltcup auf dem 13. Platz. Fosers bisherige Saisonbilanz darf sich mehr als sehen lassen: Sieg und Platz 12 in Gröden, Rang 19 in Kitzbühel und nun die Plätze 14 und 7 in Aspen. Den Rennbericht sowie ein VOLKSBLATT-Exklusiv-Interview mit Markus Foser finden Sie im Sportteil dieser Ausgabe.

Achim Vogt 20.

10 Weltcup-Punkte und die Teilnahme am Finale in Vail sicherte sich gestern beim Riesentorlauf in Aspen auch Achim Vogt. Der Balzner beendet dieses schwierige Rennen bei sehr schlechter Sicht im zweiten Lauf als 20. Nach dem ersten Durchgang hatte Vogt noch Rang 22 eingenommen. Seinen zweiten Weltcup Sieg feierte gestern der Schwede Fredrik Nyberg, nachdem er in diesem Winter bereits in Kranjska Gora siegreich war. Nyberg verwies den Österreicher Christian Mayer und den überraschenden Italiener Matteo Belfrond auf die Ehrenplätze.

Markus Hasler 47.

Nicht auf Touren kam Markus Hasler am Samstag beim 15-km-Weltcup-Langlauf in Lathi. Der Eschner startete zwar gut, fiel aber immer weiter zurück und belegte schliesslich Rang 47. Den Sieg sicherte sich Vladimir Smirnow, der somit auch als Weltcup-Gesamtsieger feststeht.

Schiessen: Favoritensiege

Favoritensiege gestern bei den Leicht. Luftgewehr-Landesmeisterschaften «aufgestützt» in Ruggell. Hansruedi Zimmermann wiederholte seinen Vorjahreserfolg, seine Ehefrau Renata triumphierte bei den Damen.

Neuer Weltrekord

Beim internationalen Hallenmeeting in Sindelfingen stellte Freiluft-Weltrekordhalter Colin Jackson (GB) über 60 m Hürden eine neue Indoor-Bestmarke auf. Jackson siegte in 7,30 Sek. und war damit um 6 Hundertstel schneller als kürzlich bei seinem Rekordlauf in Glasgow.

Mit verdichtetem Bauen das Gut Boden bestmöglich sparen

Orientierungsversammlung über das Pilotprojekt für preiswerten Wohnraum in Balzers – Unterschiedliche Ansichten über das Bauprojekt

(gs.) – Die Gemeinde Balzers hatte am Freitagabend zu einer Orientierungsversammlung über das Pilotprojekt für preiswerten Wohnraum eingeladen. Gemeindevorsteher Othmar Vogt konnte im Foyer des Gemeindefaales neben Architekt Markus Sprenger, Adolf Ott von der Wohnaufzucht und Regierungsssekretär Norbert Hemmerle auch die Mitglieder des Gemeinderats begrüßen. Während einer Woche waren Modell und Pläne im Foyer ausgestellt und nun galt es einige Fragen zu klären.

Ziel dieses Modells sei es aufzuzeigen, «dass mit einfachen Wohnungs- und Gebäudegrundrissen preisgünstige Wohnungen von hohem Wohnwert erstellt werden können», schrieb Reg.-Chef Dr. Mario Frick in seinem Vorwort. Ein hoher Anspruch, der vor allem deswegen kritisiert wurde, weil die Grundrisse doch wirklich knapp gehalten sind und beispielsweise ein Zimmer mit 9,1 Quadratmetern Bodenfläche wohl kaum den hohen Wohnwert repräsentiert. Daran ändern auch die Versprechungen nichts,

dass das nächste Objekt grosszügiger gebaut werde, man aber dann auch mit entsprechenden Mehrkosten zu rechnen habe.

Viele Pilotprojekte in Balzers

Balzers hat schon seit vielen Jahren Wege aufgezeigt, wie junge Bürgerinnen und Bürger platzsparend und rationell, auch heute noch, zu preiswerten Wohnungen kommen können. Erinnert sei an die «Zeitgemässen Wohntypen» am Ramschwagweg, wo die ersten Alterswohnungen, die im Land von der öffentlichen Hand angeboten wurden, integriert waren. In der Zwischenzeit wurden die Zeitgemässen Wohntypen um eine weitere Reihe ergänzt.

Erinnert sei an die «Reihenhäuser im Säss», die auch heute noch an der Alten Churerstrasse davon zeugen, dass Anregungen der Gemeinde sehr wohl aufgenommen und durch die Bürger verwirklicht werden.

(Fortsetzung auf Seite 2)



Am Freitagabend hatte die Gemeinde Balzers zu einer Orientierungsversammlung über das Pilotprojekt für preiswerten Wohnraum in das Foyer des Gemeindefaales geladen. (Bild: gs)

Frühlingsgefühle vom Regen verdrängt

Wetterwechsel von trocken zu kühl – 19,5 Grad am Samstag in Vaduz

Bern/Zürich (AP) Aufkeimende Frühlingsgefühle sind am Wochenende über Nacht von Regenwetter vorübergehend verdrängt worden. Am milden und sonnigen Samstag gab es auf dem Strassennetz überdurchschnittlich viel Verkehr mit langen Staus; am Sonntag ging es zunächst ruhiger zu und her. Bei mehreren schweren Unfällen wurde eine junge Frau getötet und zahlreiche Menschen verletzt.

Der ganzen Schweiz lachte am Samstag der Frühling. Die höchsten Temperaturen wurden gemäss SMA-Meteorologie Gaudenz Truog in Vaduz, Sitten und Chur gemessen, wo das Thermometer 19,5 Grad, beziehungsweise 19,1 und 18,4 Grad Celsius zeigte. Im Mittelland lagen die Temperaturen zwischen 14 und 17 Grad. Ebenfalls sonnig, aber kühler war es dagegen im Tessin. Eine Störung aus Nordwesten machte den Frühlingsgefühlen dann über Nacht ein vorläufiges Ende. Der Blick aus dem Schlafzim-

merfenster am Sonntag morgen zeigte ausser im Oberengadin, Tessin und Wallis überall himmelgrau statt himmelblau. Weitgehend frühlingshaft soll es gemäss Schweizerischer Meteorologischer Anstalt (SMA) in den nächsten Tagen sein.

Die meiste Geduld mussten die Automobilisten am Samstag auf der Autobahn N1 zwischen Zürich und Bern aufbringen. Wegen eines Unfalls am Vormittag bildete sich während neuneinhalb Stunden ein Stau von bis zu 20 Kilometern Länge.

Drei Skifahrer von Lawinen getötet

Drei Skitouristen sind am Wochenende von Lawinen verschüttet und getötet worden. Bei Davos starben zwei Skiwanderer aus dem Kanton Zürich bei einer Tour zum Valbellahorn. Im Wallis kam ein 35-jähriger an seinem Geburtstag um. Glück hatten 17 Skifahrer in Davos. Sie wurden ebenfalls von einem Schneebrett verschüttet, kamen aber mit Verletzungen und dem Schrecken davon.

Erfolg für Grüne und FDP in Zürich

Aeschbacher aus dem Stadtrat abgewählt – Estermann bestätigt

Zürich (AP) Bei den Wahlen in den neunköpfigen Zürcher Stadtrat haben die Grünen und die FDP je einen Sitz gewonnen. Überraschend weg gewählt wurde EVP-Stadtrat Ruedi Aeschbacher. Seinen Sitz verteidigt hat dagegen der parteilose Finanzvorstand Willy Küng. Bestätigt wurde auch Stadtpräsident Josef Estermann. Im Zürcher Stadtrat gibt es neue folgende Sitzverteilung: Je drei Mandate für SP (unverändert) und FDP (plus ein Sitz) sowie je einer für CVP (unverändert), Grüne (plus einer) und den parteilosen Willy Küng.

Bei einer Wahlbeteiligung von 51 Prozent und einem absoluten Mehr von 41 562 Stimmen wurden laut Angaben der Stadtkanzlei folgende Resultate erzielt: Thomas Wagner (FDP, bisher) 71 579 Stimmen, Josef Estermann (SP, bisher) 64 434, Wolfgang Nigg (CVP, bisher) 61 050, Kathrin Martelli-Kenner (FDP, neu) 59 862, Robert Neukomm (SP, bisher) 56 416, Ursula Koch (SP, bis-

her) 54 475, Hans Wehrli (FDP, bisher) 52 588, Monika Stocker (Grüne, neu) 51 596 und Willy Küng (parteilos, ex CVP, bisher) 48 913 Stimmen. Damit sitzen neu drei statt bisher zwei Frauen in der Zürcher Stadtregierung; die frühere Sozialamtschefin Emilie Lieberherr tritt zurück.

Als überzählig aus der Wahl fielen Vreni Hubmann (SP, neu) mit 48 717 Stimmen, der seit 1978 als Tiefbau-Chef amtierende Aeschbacher (EVP, bisher) mit 48 383 Stimmen sowie die neuen Kandidaten Gody Müller (SVP) mit 48 087 und Andreas Müller (FDP) mit 47 081 Stimmen.

Bei der Wahl ins Stadtpräsidium berichte sich Amtsinhaber Estermann einen klaren Sieg über seinen bürgerlichen Herausforderer Andreas Müller. Bei einem absoluten Mehr von 53 827 Stimmen erhielt Estermann deren 59 964, während für Müller lediglich 40 173 Wählende votierten.